**02 Der goldene Vogel**nach Jakob und Wilhelm Grimm

Der Besitz von Gold war für die Menschen schon immer erstrebenswert. So gab es vor langer, langer Zeit einen König, in dessen Garten ein Baum wuchs, der goldene Äpfel trug. Als diese reiften, fehlte plötzlich einer. So ließ der König seine drei Söhne nacheinander Wache halten.

 Als der 3. und jüngste, dem man am wenigsten zutraute, an der Reihe war, sah dieser des nachts einen goldenen Vogel, der einen der goldenen Äpfel davon trug. Er schoss auf ihn, traf aber nur eine Feder, die zu Boden fiel. Diese brachte er seinem Vater. Eine goldene Feder war noch viel seltener und wertvoller als ein goldener Apfel. So schickte der König nun seine Söhne aus, den Vogel zu fangen.

 Die ersten beiden landeten in einem liederlichen Wirtshaus und kehrten nicht zurück. Der jüngste aber hörte auf den Rat eines Fuchses und fand den Vogel in einem entfernten Schloss. Bevor er ihn jedoch nach Hause bringen konnte, wurde er entdeckt. Zur Strafe sollte er dem König des Schlosses ein goldenes Pferd bringen.

 In dem Schloss, in dem er dann das goldene Pferd fand, verlangte man von ihm, die goldene Jungfrau aus dem goldenen Schloss noch viel weiter entfernt zu holen. Bevor er aber die goldene Prinzessin mit sich nehmen konnte wurde er wieder entdeckt. Dieses Mal sollte er zur Strafe einen ganzen Berg abtragen, der dem König dort die Sicht auf sein Land versperrte.

Auch diese Aufgabe meisterte er schließlich mit Hilfe des Fuchses und mit ein wenig List konnte er sich mit goldener Jungfrau, goldenem Pferd und goldenem Vogel auf den Heimweg machen. Kurz bevor er zu Hause ankam lauerten jedoch seine Brüder auf ihn und nahmen ihm alles ab.

Mit Hilfe des Fuchses konnte endlich auch der Jüngste nach Hause zurückkehren und seinen Vater davon überzeugen, dass er es war, der Vogel, Pferd und Prinzessin erobert hatte. Die Brüder wurden bestraft und der Jüngste in Ehren willkommen geheißen. Von da an waren sie glücklich und zufrieden so lange sie lebten.